

Offizieller Tag – Treffpunkt der Prominenz

Schiessen Das 35. Kanton-Schützenfest steht vor einem attraktiven zweiten Wochenende

VON WALTER ERNST

Sei es im Grien in Breitenbach oder wie vor sechs Jahren am Fusse des Schlosses Buchegg oder nun wie morgen Sonntag beim geschichtsträchtigen «Adam-Zeltner-Haus» in Niederbuchsiten, der offizielle Tag vereint am Rande des sportlichen Schiessens – neben dem Organisationskomitee – die Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft zur Pflege einer Tradition, nämlich die Übergabe der Kantonalfahne des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) vom Organisator des letzten Kantonalfestes 2006 im Buechibärg an die Gäuer Kollegen als Ausrichter des 35. Solothurner Kantonalen, die bei dieser Gelegenheit eine erste Bilanz ziehen werden, die, und das steht fest, positiv ausfallen wird.

«SGäu ist wirklich im Schuss»

Unzählige Helferinnen und Helfer ermöglichen dank Leidenschaft und Herzblut einen reibungslosen Festablauf, was von auswärtigen Schützen geschätzt und lobend erwähnt wurde. OK-Präsident Emil Lämmle zeigte sich erhabenen Hauptes erfreut, als ihm ein Festbesucher als Anerkennung für die perfekte Organisation einen guten Tropfen überreichte.

Der heutige Interviewgast fasst das erste Wochenende zusammen: «Schützen, Schützinnen und Festbesucher sind sehr zufrieden. Alle Helferinnen und Helfer, auf den Punkt gebracht, alle involvierten Kräfte brillieren durch pflichtbewusste Arbeit, Pünktlichkeit und Freundlichkeit und tragen so zum guten Gelingen des 35. Solothurner Kantonal-Schützenfestes im Bezirk Gäu bei. Dem ist eigentlich nichts mehr beizufügen, also macht weiter so.»

Sie waren am Sonntag bei der Siegerehrung der besten Junioren und Junioren offensichtlich in Feststimmung. Was war der Grund, dass sich der OK-Präsident, obschon ihm ein kühler Wind ins Gesicht blies, von seiner schönsten Seite präsentierte?

Emil Lämmle: Ganz einfach deshalb, weil sich so viele motivierte Jugendliche mit Freude der sportlichen Herausforderung stellten und sich nach

Blicken wir fünf Jahre, auf das Jahr 2006 in den Buechibärg zurück: Damals waren es in den ersten fünf Wettkampftagen 4756 Schützen und Schützinnen, die ihre Programme absolvierten. Darf man davon ausgehen, dass der Fahrplan im Bezirk Gäu stimmt?

Ja, dies kann man ohne Wenn und Aber so sagen.

Oder anders formuliert: Gehen die Verantwortlichen davon aus, dass die Plansumme bereits bei Halbzeit erreicht wird?

Längstens. Ich bin überzeugt, dass sie bereits jetzt erreicht wurde.

Man soll bekanntlich auch im Sport schiessen den Tag nicht vor dem Abend loben. Trotzdem: Ihre persönlichen Gefühle im Hinblick auf die Fortsetzung des Mottos: «SGäu im Schuss»?

Mit dem Ausweichen auf die Schiessplätze Balsthal, Fulembach und Mümliswil erhöhen wir die Kapazitäten erheblich, so dass wir den zu erwartenden Ansturm problemlos bewältigen können. Auf allen Schiessplätzen wird mit einem reichhaltigen Verpfle-

«Ein Schützenfest für das Schweizer Volk»

Emil Lämmle blickt, dank vieler positiver Rückmeldungen, positiv auf das erste Wochenende zurück.

gungsangebot für das leibliche Wohl gesorgt. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass die Logistik sowie die elektronische Resultatübermittlung hervorragend funktioniert.

Aus einem vollen Chratzen nachhaltiger Erinnerungen wie beispielsweise der Juniorentag als Premiere, was hat Sie speziell und zusätzlich beeindruckt?

Dass sich alles von Beginn weg reibungslos abwickelte. Das zeugt von einer äusserst seriösen Planung. Der schiesstechnische Bereich wurde durch den Präsidenten des Schiessko-



Zum Empfang der Ehrengäste am offiziellen Tag bereit: OK-Präsident Emil Lämmle

mites, Robert Fürst, zusammen mit seiner Crew und den verantwortlichen Platz- und Standchefs hervorragend organisiert. Der finanzielle Bereich konnte durch den Chef Sponsoring,

Markus Hofer, mit den Haupt-, Co- und Stichsponsoren sowie den Gönnern sichergestellt werden.

An 21 OK-Sitzungen wurde das 35. So-

ZUR PERSON

Name: Lämmle
Vorname: Emil
Geboren: 21. Juli 1941
Beruf: Technischer Berater
Zivilstand: verheiratet mit Margrit
Wohnort: Neuendorf
Hobbys: Jagd und Schiessen

lothurner Kantonal-Schützenfest im Bezirk Gäu aufgeleitet. Würden Sie heute mit einem Blick in den Rückspiegel eine Kurskorrektur anstreben? Weshalb? Das Drehbuch stimmt. Für alle ins Fest eingebundenen Kräfte war es eine aussergewöhnliche Herausforderung. Entsprechend legten sie sich ins Zeug und machten einen guten Job.

Das nächste Highlight steht bevor: Morgen Sonntag findet der offizielle Tag statt. Wo geht die Post ab?

Um 9.30 Uhr erfolgt die Begrüssung der Gästeschar in der Eingangshalle der «JURaworld of Coffee» in Niederbuchsiten. Willkommen geheissen wird das OK des 34. Solothurner Kantonal-Schützenfestes 2006 im Buechibärg, angeführt vom damaligen OK-Präsidenten und heutigen Landammann Christian Wanner. Um 10.45 Uhr erfolgt der offizielle Teil beim «Adam-Zeltner-Haus» mit der Fahnenübergabe und Festansprache von Christian Wanner. Um 12.30 Uhr findet in der Mehrzweckhalle in Niederbuchsiten das Bankett mit dem Rahmenprogramm (Aerobic-Team, Aerobic-Kids sowie dem Schweizer Meister im Tanzpaar) statt. Mit dem Schlusswort des OK-Vizepräsidenten und Präsidenten des Bezirksschützenvereins Gäu, Jürg Dietschi, geht das Spektakel zu Ende.

Hohes Niveau in und ausserhalb der Schiessplätze ist das Markenzeichen «SGäu im Schuss». Wird das 35. Solothurner Kantonale als Schützenfest der Rekorde in die Geschichte eingehen?

In dieser Form und dieser Atmosphäre wird das schiesssportliche Ereignis schon rekordverdächtige Dimensionen erreichen. Weiterhin guet Schuss!

«Ich bin überzeugt, dass die Plansumme bereits jetzt erreicht wurde.»

Emil Lämmle zum Stand der Dinge

dem Wettkampf zusammen mit ihren Angehörigen und Betreuern auf die Siegerehrung einstimmten.

Der Präsident des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV), Heinz Hammer, zog unmittelbar nach dem ersten Festwochenende ein positives Fazit. Und der OK-Chef?

Ich kann mich dieser Meinung ohne Einschränkung anschliessen. Ein Schützenfest für das Schweizer Volk. Viele positive Rückmeldungen sind mir Beweis, dass wir alles richtig gemacht haben.

Wir haben beim Chef Schiesskompatibilität, Fredy Baschung, nachgefragt: Rund 2500 Schützen und Schützinnen waren vom 17.–19. Juni auf den Gäuer Schiessplätzen unterwegs. Entspricht diese Teilnehmerzahl in etwa Ihren Erwartungen?

Ja, gewiss.
Erwartet werden nach dem Stand der Dinge bis zum «Ende Feuer» über 9000 Aktive. Lässt dies zum jetzigen Zeitpunkt den Schluss zu: «Ruhe vor dem Sturm»?

Ehrlich gesagt, ich freue mich auf diesen Ansturm. Trotz der Wetterkapriolen tat dies der Feststimmung nicht den geringsten Abbruch.



Auch am zweiten Wochenende wird auf den Gäuer Schiessplätzen Hochbetrieb herrschen, wenn es darum geht, sich für die Ausstiche um den Festsieg Gewehr und Pistole vom 1.–3. Juli zu qualifizieren. we